

# Der Modewinter 2011 kann kommen

Fashion-Tag bei der Katag – neue Trends – Verbraucher muss mit steigenden Preisen rechnen



Strickkleid und Wollcape schmeicheln und sind bequem.

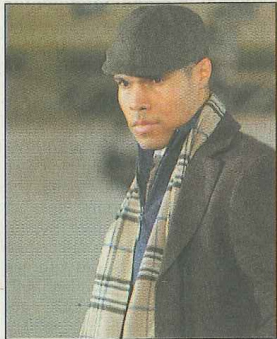
■ Von Sabine Schulze und Jörn Hannemann (Fotos)

Bielefeld (WB). Die Zielgruppe »45 plus« hat gestern am Fashion-Tag der Katag AG im Mittelpunkt gestanden: Frauen in den besten Jahren, kaufkräftig und modebewusst, aber eben auch mit sich verändernder Figur.

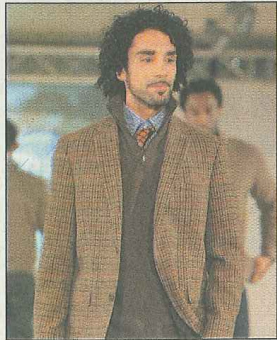
Wie man sie erreicht, welche Passformen diese Frauen benötigen, haben Mode-Fachleute diskutiert. Denn der so genannte »Best-ager-Markt« wächst, da gilt es, Kundinnen rechtzeitig zu binden.

Ein weiteres Thema des Tages – bei dem es vor allem aber auch darum ging, gut 200 Mode-Einzelhändler über die Trends der nächsten Herbst-/Wintersaison zu informieren – war die Situation an den Beschaffungsmärkten, die zu steigenden Preisen führen wird. »Die Binnennachfrage in Asien steigt, so dass weniger exportiert wird, die Logistik wird knapper – ein durchschnittlicher Container ist heute doppelt so teuer wie vor einem Jahr, und die Rohstoffpreise ziehen an«, sagt Katag-Chef Dr. Daniel Terberger. Baumwolle ist heute doppelt so teuer, Kaschmir um 30 Prozent teurer. Und per Gesetz sind zum Beispiel die Löhne in Bangladesch um 50 Prozent gestiegen. »Nachhaltigkeit, soziale Standards und Ökologie – in Umfragen von allen gewollt – sowie Individualität und Qualität haben ihren Preis«, sagt Terberger. Der Verbraucher muss sich darauf einstellen, dass Blazer, Hose und Bluse deutlich teurer werden.

Dafür allerdings, sagt Katag-Modevorstand Angelika Schindler-Obenhaus, wird ein Modetrend heute über zwei, drei Saisons gezogen: »Es gibt quasi eine



Sportlich-stilvoll mixt der Herr von Welt Urbanes und Ländliches.



Warme Brauntöne auch für ihn peppen Klassisches auf.



Kurze, sportliche Jacke, langer Camel-Blazer oder Lammfelljacke: Frau hat in der kommenden Herbst-/Wintersaison die Wahl. Deutlich wird

Entschleunigung, die Kundin hat Zeit, sich darauf einzustellen.« Außerdem setzt die Branche auf verschiedene Trends. Einer davon ist »Boyish«: Frau trägt sportive Kleidung mit maskulin wirkenden Stoffen und femininen Formen, kombiniert zum Beispiel mit Seidenblusen. Immer wieder gefragt ist auch der Look »Tradition«, irgendwie britisch, aber »gebro-

chen« zum Beispiel mit dekorativen Nähten oder Flickern. »Soft and easy« setzt auf viel Strick und Schnitten, die elegant wirken, »Modern Grunge« kombiniert nordische Muster mit kanadischem Holzfällerlook.

»Angesagt sind Blusen in Weiß und Bleu, ansonsten gibt es eine ruhige Mitteltonigkeit«, sagt Schindler-Obenhaus. Schwarz

bei der Modenschau vor gut 200 Einzelhändlern, dass farblich die »Mittelöne« dominieren.

wird verdrängt von Camel, das eher an »reichen«, wertigen Materialien wirkt, hinzukommen Cognac und Kaffeetöne, die mit Grau und Dunkelblau kombiniert werden. Abgerundet wird die Farbpalette durch Oliv und Schilftöne.

»Ein Riesenthema ist Lammfell.« Hochmodisch sind Röcke in Wadenlänge, auf die die Katag

aber weniger setzt: »Es bleibt die italienische Länge. Und im Winter, zu dicken Strumpfhosen, tragen Frauen eher noch kürzere Röcke. Blazer sind kurz und tailliert zur Reiter- oder Bundfaltenhose oder haben ebenso zur schlanken Jeans Gehrocklänge. Pullis mit Rundhals werden länger und lässiger – was den Frauen jenseits der 45 zupasskommen dürfte.